



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 95.

1700

Den 6. December. 1700.

Stockholm / vom 17. Nov. Vermöge der aus diesem Land erhaltenen Zeitungen / haben die Anseher daselbst gegen die Moscovitter gute Avantage, wie sich dann nicht allein Narva wohl hält / und etliche 1000. der Feinde dafür geblieben / sondern auch unterschiedliche Hohe Officierer darinn so glücklich gewesen / daß sie von den Moscovittern gute Beute gemacht; Wie dann der Obriste Rehbinder einen Moscovittischen Troup / 3. bis 4000. Mann stark / so nach Wesenberg gewolt / fast totaliter geschlagen: Der Obriste Schluppenbach aber die eroberte Feindliche Fahne von der Provinz Plestau / zu Ihro Majest. Füßen niedergeleget / bey welcher Action viele der Feinde ihr Leben eingebüßet: Ohne daß auch die von Reval etliche Moscovittische Trayschen / und in denselben so wohl an Wahren als baarem Gelde / bey 200000. Rthlr. glücklich erbeutet: Hoffet man also noch von mehrerer Avantage zu hören / fürnemlich da die Noblesse, als wegen der versprochenen Restitution dero Güter / höchlich erfreuet / sich mit dero Knechten aufzusuchen und bey der Armee zu fügen anerbotten.

Mietau / den 18. Novemb. Gestern arrivirte allhier mit Brieffen von Sr. Czaarischen Majest. ein Moscovittischer Capitain an Se. Hochfürstl. Durchl. den Herzog Ferdinando von Churland / mit Bericht / daß die Stadt Narva den 4ten Novemb. einen Stillstand verlangt / welchen Seine Czaarische Majest. derselben den folgenden Tag gegeben / an welchem sie zu capituliren angefangen. Vorhermelde Courrier ist den 4ten Novemb. von Narva abgangen / in 8. Tagen bis Pleseo und in 8. Tagen von Pleseo bis Mietau kommen.

Rom / den 20. Novomb. Der Cardinal von Wailles ist am Sonntag auch in das Conclave gegangen. Diesen Morgen gieng der Ruff durch diese ganze Stadt / daß der Cardinal Alban zum Pabst erwöhlet worden seye; So aber hernach falsch befunden worden ist. Man glaubt noch immer / daß von denen dreyen Cardinälen / Marscotti, Durazzo und Acciaoli, einer Pabst werden wird; Andere reden auch von denen Cardinälen / Morigia und Noris; So zu erwarten stehet. Gegenwärtig befinden sich 58. Cardinäle im Conclave. Von dem Land St. Quirico hat der Französ. Ambassadeur Fürst von Monaco, seines Königs Schreiben in das Conclave gesandt / mit Nachricht / daß der König von Spanien den 1sten dieses zu Madritt gestorben ist. Als der Cardinal von Janson in der Sonntags Nacht im Conclave auß der Cella des Cardinals vort Extrée gegangen / und vergessen hatte / daß er zwey Treppen hinab steigen mußte / ist er hart auß die Nase gefallen / befindet sich aber wider besser.

Venua / den 20. Novemb. Von Madritt ist der Stallmeister des Hn. Grafens von Harrach Kaiserl. Ambassadeurs / mit 13. Pferden und einiger Bagage von Sr. Excell. hierdurch nacher Wien gereist. In Provence ist verboten Wein aufzuführen / und allen Vorhs. Knechten anbefohlen worden / sich von ihren Wohnungen nicht zu entfernen / und fertig zu seyn / im Nothfall auß der Flotte zu dienen / und zu Toulon werden eiligt 5. Kriegs-Schiffe außgerüstet. Mit einem Courrier von Madritt hat man die Confirmation, daß der König von Spanien den 1. dieses gestorben ist / und daß die Französische Völcker in unterschiedlichen Gegenden in Spanien marschirt seynd / mit Ordre / der Königin und dem Cardinal von Porto Carrero zu gehorsamen / und thun alles / was man ihnen gibt / richtig bezahlen.

Mayland / den 20. Novemb. Den 16. dieses came ein Courrier von Madritt hier an / mit der betrübten Zeitung / daß der König von Spanien den 1. dieses gestorben ist / und durch Sein Testament den Herzogen von Anjou zu Seinem Successor erkläret hat. Der Fürst von Vaudemont unser Gouverneur / hat an alle Officiers und Soldaten Ordres gesandt / nicht auß ihren Quartieren zu gehen / und der General Graf Las Torres ist abgereist / umb alle die Plätze und Garnisonen auß unsern

Stränken gegen dem Piemont zu visitiren. Von Turin hat man/ daß der Herzog von Savoyen mit Flüssen in den Zähnen geplagt/ und die Herzogin bey Ihrer Schwangerschafft mit dem Fieber Deunruhigt wird.

Dresden/ den 23. Nooember. Gestern wurde alhier zu Hof und in allen Collegiis, wegen Absterben der Herzogin zu Ost-Friesland/ als Jh. Majestät der Königin Frau Mutter Schwester/ die Kammer-Trauer anzulegen angesagt. Die 8. bis 1000. Mann. Dänische Bödler/ so nun anmarschirt kommen/ stehen bereits im Lünenburgischen/ und wird sich bey deren Ankunft zeigen/ ob solche im Käiser/ oder Sächsis. ihre Quartiere nehmen werden. Der hiesigen Burgerschafft ward gestern von dem Magistrat, auff Befehl/ angeudeut/ zur Verpflegung der hereinkommenden 300. Mann Garnison/ 6. Quatember aufzubringen und zu erlegen. Jhro Hoch. Fürstl. Durchl. der Hr. Statthalter/ weil Sie wegen des Aufschuß. Tags/ welcher den 28. dieses seinen Anfang nimmt/ nicht wohl selbst die Reise nach Warschau anzutreten/ abkommen können/ werden den Herrn Cammer-Rath von Einsiedel/ zu Jh. Majest. zu gehen beordern / und muthmasset man hier/ als wann Jh. Maj. auß Warschau nach Liffland/ sich daselbst mit dem Szaar zu unterreden / gehen dörfsten. Alhier will man die Gewißheit haben/ daß Narva endlich in der Moscoviter Hände gerathen/ wobey aber die Russen zmltchen Verlust gehabt hätten. So saget man auch/ es haben Jh. Majestät von Polen die Mediation des Käisers / des Königs von Francreich / und Sr. Chur. Fürstl. Durchl. zu Brandenburg/ in der Liffländ. Sache auff gewisse Art angenommen/ und glaubt man/ daß die Tractaten zu Oliva vorgenommen werden dörfsten/ zu sehen wie weit man kommen könne/ sonderlich da die Republie Polen Jh. Maj. zu Fortsetzung dero Dessen nicht zulängliche Hand bietet. Sonsten haben Jh. Maj. von Polen die Garnison in der Augustus-Burg / Kothenhausen und sonst mit neuer Monstrung versehen/ und darbey etliche Selber aufzahlen lassen.

London/ den 23. Novemb. Auff den Ruff / daß der König von Francreich das Testament des verstorbenen Königs von Spanien in Gunst des Herzogens von Anjou angenommen hat / haben viele Kauffleute / so hier Schiffe auff der Zembs nacher Cadix. Segelfertig liegen gehabt / selbige Contramandirer. Man sagt / daß der Graff von Pembroke bald als Ambassadeur Extraordinaire von unserm König nacher dem Reichs Hof gehen werde. Dem Abgesandten von Tripoli / haben einige / so vorgegeben / daß sie Reubegierig wären / umb ihne speißen zu sehen / Jhme Abgesandten / seinen Geld-Sack / besten Hauptterath und in Rifflein wortinn seine Creditiv-Schreiben gelegen / gestohlen. Man hat Befehl gegeben / umb in aller Eyl 25. Kriegs-Schiffe aufzurüsten / auch sagt man / daß alle die Kriegs-Schiffe / so dieses Jahr in unterschiedlichen Häfen dieses Königreichs gehauet worden / gegen Ende des nechstünftigen Monats Martii im Stand sein sollen / in die See gehen zu können. Der Herr Hill / einer von denen Commissariis von der Schatz-Cammer / ist mit Königl. Commission von hier nacher Brüssel gereist. Weilen man nun in zwö Posten von Paris keine Brieffe hier empfangen hat / Als verursacher solches einiges Nachdenken. Man hat eine Wüthlin von hiesiger Stadt in gefängliche Haftten genommen / welche ihren Mann durch ihren Neben-Buhler hat ermorden lassen / und sagt man / daß sie lebendig solle verbrandt werden.

Benedig/ den 26. Nov: mbris. Vergangenen Sonntag ist der Bischoff von Utrecht auß Holland mit 12. Personen hier ankommen/ und hat am Dienstag seine Reise gegen Rom fortgesetzt. Mit einer Saica / so auß Daimatia hier ankommen/ hat man Bericht / daß der Herr Commissarius Ortman von Narenta nach Castelnovo gereist ist. Der Herr Novetta / Bischoff von Eneida / befindet sich in hiesiger Stadt. Der General von der Cavallerte Hr. Castelli / ist in hiesige Herrschafft zurück gekommen / und von neuen in Diensten von hiesiger Durchleuchtigen Republic angenommen worden. Die Obristen Jansic und Deserat seynd zu Sargenti Maggiore di Battaglia gemacht worden. Der Cavallier / so die Zeitung wegen glücklicher Geburt des Königl. Prinzens nach Modena überbracht / ist von dannen wieder ab und nach Wien gereist / and von selbigem Herzog mit 200. Ducaten / von der Herzogin mit einem Ring 300. Duplonen werth / und von der Herzogin Mutter von der Königl. Königin mit einem andern 200. Duplonen werth / beschencket worden. Zu gedachtem Modena ist der Graf Jotharius Rangout / Cammer-Herr von selbigem Herzog / gestorben / so sehr betramert wird.

Helsingör / vom 26. Nov. Vorgestern ist der General-Lieutenant Schack seines Dienstes erlassen / und der General-Lieutenant Carnillon wieder an seine Stelle und Commandant von Copenhagen angenommen und befähigt worden; Mit Ausschreiben der Land-Milice / soll schleunigster Massen fortgezogen werden / die Officiere sind aber noch nicht darzu benennet.

Hanover / vom 26. Nov. Nachdem der Marggraf von Brandenburg / so aus Holland wieder zurück gekommen / zwei Nacht hier gewesen / ist er vorgestern Morgens früh / ferner auff Berlin gegangen. Die Churfürstinne vermutet man auch diese Woche. Ein Spanischer Gesandter ist eine Nacht hier gewesen / war aber noch bunt gekleidet. Es befindet sich anigo noch alhie ein Schwedischer / Englischer und Holländischer. Der Brandenburgische ist nur 1. a 2. Nacht hier gewesen / und bereits wieder abgereiset. Sonsten ist es hier stille / nur / daß man sich bisweilen zu Hoffe mit Ball und Comedien divertiret.

Paris / den 27. Nov. Als den 10. dieses die Annehmung des Königs. Spanischen Testaments zu Fontainebleau geschah / worbey der König / Monseigneur Le Dauphin, der Herzog von Burgund und die Regierungs-Räthe waren / redete der Herr Dauphin auff eine Weise / worüber die ganze Versammlung sich verwundert / und sagte / gegen die so schienen wieder solche Annehmung zu seyn / daß ob schon das Recht von der Succession der Spanischen Monarchie Ihme Reichmästiger Weise gebühret / er dennoch mit Lusten davon absünde / und daß er erfreuet seyn würde / sein Lebenlang zu sagen / Der König mein Vatter / der König mein Sohn. Den 19. dieses hat der Neue König von Spanien die große Trauer in Schwarz angelegt. Selbigen Abend hat der Prinz von Wallis Sr. Catholischen Majest. die Visite gegeben. Den 21sten hat unser König die große Trauer / in Violet gekleydet / wegen dem Todt des Königs von Spanien angelegt. Selbigen Tag hat der Envoyé von Mantua den Neuen König complimentiret. Den 23sten hat der Baron von Imhof Braunschweigerischer Envoyé Extraordinaire; bey unserm König öffentliche Audienz gehabt Gemelten Tag Präsentirte der Engellische Ambassadeur / an den König / den Herzogen von Schrewsbury / so nacher Montpellier gehet / dorten die Wasser zu seiner Gesundheit zu gebrauchen; So Sr. Majest. Gnädig empfangen hat. Erwehnten Tag hatte auch der Graf von Monackerol Churfl. Bayeris. Envoyé Extraordinaire, bey Sr. Catholischen Majest. öffentliche Audienz. Die Envoyés von Dennemarc und von Modena, wie auch der Resident von Edlin haben ihre Complimenten bey dem König von Spanien abgelegt. Der König hat den Herrn von Chamillard, Controlleur. General von denen Finances zum Ministre d'Etat gemacht. Dieser Tagen hat Sr. Majest. dem Abt von Armagnac die Abtey von Moutirander gegeben. Der Graff von Coigni, Comte von Bajona zurück / und die Völcker welche sich dorten versammlet / gehen von dannen wider in ihre Quartieren.

Wien / den 27. November. Die zur Erfüllung und Verstärkung der Kaiserl. Kriegs-Macht ange stellte Werbungen / haben dieser Orten dermassen guten Zulauff / daß man nur die beste Leute heraus und annimmt. In dessen sind an die Kaiserl. Regimenter / sich zum Aufbruch fertig zu halten / die erste Befehle schon ertheilt / und sollen / wie man versichern will / die Werbungen etlicher tausend Husaren auch ehist vorgenommen werden / damit man / im fall etziger Krieg außbrechen solte / sich dieser tapfferen Feld-Miliz gebrauchen könne. Einige Schweizeris. Abgeordnete sind schon dahier angelangt / welche bey hiesigen Kaiserl. Ministris Audienz gehabt / und werden von einem jeden hoch-Edlichen Schweizeris. Canton / und andern treuen Bunds-Genossen / auch noch mehrere erwartet; und will versichert werden / daß die gesamte wohl-gemelte Cantons mit dem Erz-Hanß von Oesterreich und dem Heil Römis. Reich in guter Verständnuß und Freundschaft zu leben verlangen und dahin arbeiten zu helfen / damit alles in einem guten Stand erhalten werden möge. Dieser Tagen seynd auß Spanien zwey / und auß Frankreich wieder ein Courrier ankommen / welche den allzubekanten Todes-Fall des Königs in Spanien betrüffigen; Wie es nun ferner ablauffen werde / lehret die Zeit. Morgen wird der ganze Hof in der größten Klag erscheinen / wober dann auch die Kaiserl. und Kön. Trabanten / wie ingleichen alle / so wohl Hof-als der Cavalier und Ministern Bedienten / schwarze Kleider tragen werden. Der Türck. Vorschaffter solle die zu Wien geschene Durchsuchung seiner Bagage-Schiffen / wie auch die Herausnehmung der darin befundenen Christen-Kinder und

wieder abgefallenen Türcken sehr empfunden / Christlicher seits man sich aber wenig daran gekümmert haben/und werden gemelte Personen nun hier erwartet. Von Warschau hat man/daß der Kaiserl. Gesandte Herr Graf von Strattmann/daselbst nichts unterlasse/ was Er/als ein fürsichtig/fleißig/und treuer Minister. für den Nutzen seines Allerhöchsteachtassen Patroneus zu seyn erachtete/ und würde Er von Jh. Kön. Maj. in Polen/ so wol/ als auch von den Polnisch. Magnaten und Kön. Ministeris, in hohem Werth und Ansehen gehalten / welches dieser Minister ihme durch seine Höflichkeit mit einem jeden umzugehen bey allen erworben.

Häbed/ den 23. Novembris. Sibirien brachte ein Fennisch Fahrzeug Nachricht/daß der Kapet/ so hie jüngst abgangen/von einem Wismarischen Schiff zu grunde geschossen/ auch nach ertödtung des Capitains und andern Officiers/13. Mann/so sich mit dem Boot salviere wollen/ gefangen/und nach Wismar gebracht worden. Stockholmer Brieffe melden/ob hätten die Schweden einige tausend Moscovitter getödtet/ und daß Narva sich noch dapper wehrete; Hingegen melden die Brieffe von Copenhagen/daß die Schweden einige 1000. Mann in Narva hätten einbringen wollen/wären aber verrathen/und ihrer 4000. Mann durch die Moscovitter getödtet worden; Wie auch/daß man zu gedachtem Copenhagen die umständliche Confirmation hätte / daß Narva von denen Moscovittern mit Sturm erobert/ und alles/ so man in denen Waffen gefunden/ niedergemacht worden seye. Weiln nun solche Zeitungen gegen einander lauten / als muß man erwarten / welches die Wahrheit ist.

Berlin/ den 29. Novembris. Nachdem es nun mit dem Preussisch Königreich so weit seine Reichthigkeit hat/so wird alles zur Reise dahin veranstaltet/und wird die Leib-Garde zu Pferd/die Garde du Corps genandt/künfftigen Freytag aufbrechen; die Hoffstadt aber den 10. folgen: Den eigentlichen Tag aber/wann Se. Ehr. Fürstl. Durchl. folgen werden/stehet noch nicht zu rathen/und will man/ daß die Ehr. Fürstl. Frau Gemahlinne (welche anezo nebst Sr. Hoch. Fürstl. Durchl. dem Herrn Marggraffen Albrecht Friederich noch zu Hannover / und von dero Anherkunft nichts gewisses zu berichten) und Se. Ehr. Prinzl. Dtl. Dtl. zugleich mit dahin abreisen werden/so die Zeit geben wird. Seine Ehr. Fürstl. Durchl. haben unterschiedliche Hof-Cavalliers mit hohen Chargen begnadiget/ darunter der Herr Graf von Solms/ der Herr von Grumbkow/ der Herr von Zeito/ und andere mehr. Vergangenen Freytag wurde Seine Ehr. Fürstl. Durchl. von Sr. Excell. dem Ober-Hof-Marschall Frey-Herrn von Lottum tractirt. Künfftigen Donnerstag werden Sr. Excellenz des geheimen Rathes Hn. von Fuchsen ältester Herr Sohn/ mit Sr. Excell. des Hn. Cancellers von Brand Fräulein Tochter allhier Bepläßer halten / welchem Festin Se. Ehr. Fürstl. Durchl. beywohnen werden.

Nieder-Elbe/ den 30. Novembris. Der Herr geheime Rath von Buchwald/ ist gestern zu Hamburg gestorben. Die Königl. Dänische 8000. Mann siehen noch in dem Mecklenburgischen/ werden aber ehisten Tagen ihren Marsch durch das Brandenburgisch. nach Sachsen fortsetzen. Die Schwedisch. Völcker/so in Hoch. Fürstl. Holsteinisch. Diensten gestanden/werden auß dem Holsteinischen mit ehistem nach Pommern marschiren. So gleich melden die angelangte Nietauer Brieffe/vom 23. dieses/daß die Sr. abt Narva den 4. dito angefangen habe/mit dem Egar von Mosseau zu capituliren; Wovon mit nechstem die Gewißheit zu erwarten steht.

Haag/ den 30. Novemb. Von Embden wird geschrieben / daß der Leichnam von der Verstorbenen Fürstin von Ost-Friess-land gegen nechstkünfftiges Neue Jahr begraben werden solle / und daß zwischen selbiger Stadt und hamburg ein Eyländer mit 15. à 16. Menschen verunglückt ist. Von Suratte seynd Brieffe den 1. Martij daturt hier angekommen / welche melden / daß ein anderer Gouverneur von denen Mohren / in des verstorbenen Platz / alldar ware angekommen / mit welchem die von der Holländischen Nation so weit in der Güte sich verglichen hätten / daß der freye Handel oder Commercien wieder in den vorigen Stand gesetzt worden / und sich gedachter Gouverneur aller guten Nachbarschaft anerbotten habe; Der General Schwardekron wäre mit 6. Schiffen von Bravia allda angekommen / und sehr stattlich eingeholet worden / auch habe der Gouverneur Ihme einen Elephanten mit einem Sessel zugesandt.